

Medienmitteilung

Transfer von Wissen über Bolognaform stärken

Zürich, Luzern, 8. September 2011 – 70 Personen nahmen am Mittwoch, 7. September 2011, an der ersten Veranstaltung der Roadshow 2011 der FH SCHWEIZ in Luzern teil. Das Thema «FH-Bachelor und FH-Master nach umgesetzter Bolognaform» fand reges Interesse und zeigte: Es braucht noch viel Informationsarbeit rund um die Bolognaform und deren Auswirkung auf die Arbeitswelt. Ständerat Konrad Graber unterstrich dabei, wie wichtig die Fachhochschulausbildung für die Zentralschweiz sei.

Die Bolognaform hat die Gestalt eines Hochschulstudiums grundlegend verändert. So auch an Fachhochschulen. Vieles ist neu und anders. Damit bekunden nicht nur Insider zuweilen Mühe, sondern auch gerade auch Firmen und Unternehmen. Natalie Rüedi, Leiterin Personal der Emmi-Gruppe, forderte daher von Hochschulen Einordnungshilfen, welche die Arbeit von Personalabteilungen unterstütze. Erik Nagel von der Hochschule Luzern, Departement Wirtschaft, bestätigte, dass Spezialkenntnisse nötig seien, um das neue Studiensystem umfassend zu verstehen.

Dieses Wissen konnten die 70 anwesenden Personen – Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen, National- und Ständeräte, Personalfachleute aus der Praxis und Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen Luzern – gemeinsam ausbauen und vertiefen. Einführende Referate bildeten die Grundlage, um im Rahmen von anschliessenden Gesprächsrunden die wichtigsten Fragen und Aspekte der Bolognaform im Kontext der Arbeitswelt zu diskutieren. «Der Anlass von Luzern hat gezeigt, dass der Austausch zwischen Hochschulen und Wirtschaft absolut nötig ist und gefördert werden muss. Mit unserer Roadshow wollen wir genau dies umsetzen.», sagt Toni Schmid, Geschäftsführer der FH SCHWEIZ. «Und offenbar liegen wir damit goldrichtig.»

Auch der Luzerner Ständerat Konrad Graber forderte in seinem Referat diesen Austausch zwischen Hochschule und Wirtschaft. Er machte zudem klar, dass die Ausbildungsarbeit der Hochschule Luzern für die Zentralschweiz äusserst wichtig sei. Ferner wies er auf ein aktuelles und drängendes Problem hin: die Fachkräftelücke im Ingenieurbereich.

Roadshow 2011: Informationen, Termine und Anmeldungen

www.fhschweiz.ch/roadshow

christina.reuther@fhschweiz.ch

Weitere Informationen:

Toni Schmid, Geschäftsführer FH SCHWEIZ; toni.schmid@fhschweiz.ch; 079 299 82 55

Die FH SCHWEIZ ist die Dachorganisation der regionalen Organisationen der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen. Gegenwärtig zählt die FH SCHWEIZ über 41 000 Mitglieder. Sie vertritt die Interessen von Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtungen Technik und Informationstechnologie, Architektur, Bau- und Planungswesen, Chemie und Life Sciences, Land- und Forstwirtschaft, Wirtschaft und Dienstleistungen, Angewandte Psychologie, Angewandte Linguistik, Gesundheit sowie Soziale Arbeit. Die Geschäftsstellen der FH SCHWEIZ befinden sich in Zürich und in Courroux (JU).